

Informationen über Bienen

Blick in ein Bienenvolk

In einem einzigen Bienenvolk leben im Sommer bis zu 60.000 Bienen, die meisten davon sind Arbeitsbienen. Sie sind weiblichen Geschlechts, aber unfruchtbar. Sie sammeln Nektar und Pollen, bauen Waben aus Wachs und versorgen die Brut. Bei Gefahr sind sie es, die das Bienenvolk verteidigen.

Das einzige fruchtbare weibliche Tier im Bienenvolk ist die Königin. Ihre Hauptaufgabe ist es, für Nachwuchs zu sorgen. Während des Frühjahrs und Sommers kann sie bis zu 2000 Eier am Tag legen. Sie wird von einem Hofstaat aus Arbeiterinnen umsorgt und gefüttert. Eine Bienenkönigin kann mehrere Jahre alt werden, eine Arbeitsbiene lebt jedoch nur einige Wochen.

Im Frühling und Sommer gibt es im Bienenvolk auch einige hundert männliche Bienen, die Drohnen. Ihre einzige Aufgabe ist die Fortpflanzung. Im Spätsommer werden sie aus dem Bienenvolk vertrieben.

Bienenfleißig

Im Bienenvolk herrscht ein hohes Maß an Arbeitsteiligkeit. Eine Arbeitsbiene übt im Laufe ihres etwa sechswöchigen Lebens nacheinander verschiedene Tätigkeiten aus. Zunächst säubert sie Wabenzellen und füttert die jungen Larven mit einem speziellen Drüsensekret. Danach übernimmt sie die Verarbeitung der gesammelten Vorräte an Nektar und Pollen. Nach etwa zehn Tagen beginnen ihre Wachsdrüsen am Hinterleib Wachs zu produzieren, die Biene widmet sich nun vor allem dem Bau von Waben. Nachdem sie danach einige Zeit als Wächterin am Flugloch gearbeitet hat, beginnt nach etwa drei Wochen der "Außendienst". Von nun an beschäftigt sich die Arbeitsbiene hauptsächlich mit dem Sammeln von Nektar, Pollen und Wasser.

Während der Wintermonate ruhen alle diese Tätigkeiten. Bei großer Kälte ziehen sich die Bienen zu einer dichten Wintertraube zusammen und wärmen sich gegenseitig. Dabei zehren sie von den im Sommer angelegten Vorräten. Die im Herbst geborenen Arbeitsbienen haben eine längere Lebensdauer, weil sie die erste Generation im Frühjahr aufziehen müssen.

Keine Angst vor Stichen

Ein Bienenstich ist zwar schmerzhaft, aber ein seltenes Ereignis. Denn der biologische Sinn des Stechens ist die Verteidigung des Volkes, der Königin und der Vorräte. Angriffsverhalten tritt nur in unmittelbarer Nähe des Stocks auf, wenn die Bienen sich bedroht fühlen. Deshalb schützt sich der Imker bei Arbeiten am Bienenvolk mit einem Gesichtsschleier. Eine Biene auf Sammelflug sticht nur, wenn sie zum Beispiel aus Versehen gedrückt wird.

Übrigens, weil es immer wieder zu Verwechslungen kommt: bei den gelb und schwarz gestreiften Insekten, die sich im Spätsommer auf Zwetschgenkuchen und Marmelade stürzen, handelt es sich nicht um Bienen, sondern um Wespen.

Die Honigbiene - wichtig für Gärtner und Landwirte

Honigbienen überwintern (anders als z.B. Hummeln) als ganzes Volk, deshalb sind schon im zeitigen Frühjahr sehr viele Bienen vorhanden, die zur Zeit der Obstblüte die Bestäubungsarbeit übernehmen. Neben dem Obst sind auch viele Feldfrüchte (z.B. Raps) auf Honigbienen als Bestäuber angewiesen. Der wirtschaftliche Nutzen durch Bestäubung von Nutzpflanzen wird deshalb höher eingeschätzt als der Ertrag aus der Honigernte.

Imkerei - ein modernes und spannendes Hobby

Die Imkerei ist ein spannendes naturnahes Hobby, das sowohl junge als auch ältere Menschen begeistern kann. Wer einmal damit angefangen hat, kommt oft nicht mehr davon los. Durch das Beobachten von Bienen und Trachtpflanzen im jahreszeitlichen Ablauf gewinnt man intensive Einblicke in Naturvorgängen, die einem sonst verborgen bleibe.